



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

132 (21.3.1938) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397308](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397308)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Berufshaus; Samstagnummer 24954
Verkaufsstelle: Karlsruher Nummer 17590 - Trautmannstr. 10, Mannheim

HEUTE DER GROSSE SPORT

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag. Preisliste: Einzelnummer 10 Pf., 10 Nummern 1,00 Pf., 100 Nummern 10,00 Pf., 1 Jahr 100,00 Pf., 6 Monate 50,00 Pf., 3 Monate 25,00 Pf., 1 Monat 10,00 Pf. (Postgebühren sind in den Preisen enthalten). Druck: 100.000 Exemplare. Druckort: Mannheim. Druckmaschinen: 10.000. Druckgeschwindigkeit: 10.000. Druckzeit: 10.000. Druckkosten: 10.000. Druckmaschinen: 10.000. Druckgeschwindigkeit: 10.000. Druckzeit: 10.000. Druckkosten: 10.000.

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 21. März 1938

149. Jahrgang - Nr. 132

Das Marschziel für den Wahlkampf

Tagung des Parteiführerkorps in der Krolloper

Dr. Goebbels zum Führer: „Wir werden diesen Abstimmungskampf zur größten Vertrauensfundgebung gestalten, die das deutsche Volk je für Sie und ihr Werk abgelegt hat.“

Das Parteiführerkorps der NSDAP hat am Sonntag, dem 20. März, in der Krolloper eine Tagung abgehalten, an der Dr. Goebbels zum Führer ernannt wurde. Die Tagung wurde von Dr. Goebbels eröffnet, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte. Er betonte die Wichtigkeit der Vertrauensfundgebung und die Notwendigkeit der Einheit im Volk. Die Tagung wurde von Dr. Goebbels geschlossen, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte.

Die Tagung wurde von Dr. Goebbels eröffnet, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte. Er betonte die Wichtigkeit der Vertrauensfundgebung und die Notwendigkeit der Einheit im Volk. Die Tagung wurde von Dr. Goebbels geschlossen, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte.

Die Tagung wurde von Dr. Goebbels eröffnet, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte. Er betonte die Wichtigkeit der Vertrauensfundgebung und die Notwendigkeit der Einheit im Volk. Die Tagung wurde von Dr. Goebbels geschlossen, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte.

Die Tagung wurde von Dr. Goebbels eröffnet, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte. Er betonte die Wichtigkeit der Vertrauensfundgebung und die Notwendigkeit der Einheit im Volk. Die Tagung wurde von Dr. Goebbels geschlossen, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte.

Deutsche Frontkämpfer im Forum Mussolini

Beachtliche Vorkührungen der italienischen Jugend — Auch der Duce unter den Zuschauern

Die deutsche Frontkämpferabteilung hat am Sonntag, dem 20. März, im Forum Mussolini in Rom eine Vorkührung abgehalten. Die Vorkührung wurde von Dr. Goebbels eröffnet, der die Aufgaben der Frontkämpferabteilung für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte. Er betonte die Wichtigkeit der Vertrauensfundgebung und die Notwendigkeit der Einheit im Volk. Die Vorkührung wurde von Dr. Goebbels geschlossen, der die Aufgaben der Frontkämpferabteilung für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte.

Die Vorkührung wurde von Dr. Goebbels eröffnet, der die Aufgaben der Frontkämpferabteilung für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte. Er betonte die Wichtigkeit der Vertrauensfundgebung und die Notwendigkeit der Einheit im Volk. Die Vorkührung wurde von Dr. Goebbels geschlossen, der die Aufgaben der Frontkämpferabteilung für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte.

Holland erkennt das italienische Imperium an

Erhöhte Bewusstheit in Rom

Holland hat am Sonntag, dem 20. März, die Anerkennung des italienischen Imperiums erklärt. Die Anerkennung wurde von der holländischen Regierung in Den Haag erklärt. Die Anerkennung wurde von der holländischen Regierung in Den Haag erklärt.

Uitleging der Stimmlisten

in allen Reichsteilen vom 2.-4. April, im Lande Österreich vom 27.-31. März

Die Stimmlisten für die Reichstagswahlen sind am Sonntag, dem 20. März, in allen Reichsteilen veröffentlicht worden. Die Stimmlisten sind in allen Reichsteilen veröffentlicht worden.

Herriot der kommende Mann?

„Epoque“ legt neue Konstellation für Frankreich vor

Die französische Zeitung „Epoque“ hat am Sonntag, dem 20. März, eine neue Konstellation für Frankreich vorgeschlagen. Die Konstellation wurde von der französischen Regierung in Paris vorgeschlagen.

Dr. Goebbels Leiter des Propagandakampfes

als Reichspropagandaleiter

Dr. Goebbels hat am Sonntag, dem 20. März, die Leitung des Propagandakampfes übernommen. Die Leitung wurde von der deutschen Regierung in Berlin übernommen.

Die Tagung wurde von Dr. Goebbels eröffnet, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte. Er betonte die Wichtigkeit der Vertrauensfundgebung und die Notwendigkeit der Einheit im Volk. Die Tagung wurde von Dr. Goebbels geschlossen, der die Aufgaben des Parteiführerkorps für den bevorstehenden Wahlkampf darlegte.

Das deutsche Land Österreich



Die Karte des zum Reich heimgeführten Landes Österreich. In der Darstellung ist neben den wichtigsten Städten besonderer Wert auf die international berühmten Städte Wien und Innsbruck gelegt.

Nur ein Reichswahlvorschlag

Zweites Gesetz über das Reichstagswahlrecht

Das Reichstagswahlrecht wird durch ein Gesetz über das Reichstagswahlrecht geregelt. Das Gesetz wurde am 18. März 1938 erlassen.

Das Reichstagswahlrecht wird durch ein Gesetz über das Reichstagswahlrecht geregelt. Das Gesetz wurde am 18. März 1938 erlassen.

Dr. Goebbels Leiter des Propagandakampfes

als Reichspropagandaleiter

Dr. Goebbels hat am Sonntag, dem 20. März, die Leitung des Propagandakampfes übernommen. Die Leitung wurde von der deutschen Regierung in Berlin übernommen.

Dr. Goebbels hat am Sonntag, dem 20. März, die Leitung des Propagandakampfes übernommen. Die Leitung wurde von der deutschen Regierung in Berlin übernommen.

Staatsekretär Keppler Reichsbeauftragter für Österreich

als Reichsbeauftragter für Österreich

Staatsekretär Keppler hat am Sonntag, dem 20. März, die Befugnisse des Reichsbeauftragten für Österreich übernommen. Die Befugnisse wurden von der deutschen Regierung in Berlin übernommen.

Amerika erkennt den Anschluss an

als Anerkennung des Anschlusses

Amerika hat am Sonntag, dem 20. März, den Anschluss an Österreich anerkannt. Die Anerkennung wurde von der amerikanischen Regierung in Washington anerkannt.

Amerika hat am Sonntag, dem 20. März, den Anschluss an Österreich anerkannt. Die Anerkennung wurde von der amerikanischen Regierung in Washington anerkannt.

So stellte sich Schuldnigg eine Volksbefragung vor!

Vertrag und Fälligkeit sollten das Terrorrisiko sein

Schuldnigg hat am Sonntag, dem 20. März, eine Volksbefragung vorgeschlagen. Die Befragung wurde von der österreichischen Regierung in Wien vorgeschlagen.

Schuldnigg hat am Sonntag, dem 20. März, eine Volksbefragung vorgeschlagen. Die Befragung wurde von der österreichischen Regierung in Wien vorgeschlagen.

Schuldnigg hat am Sonntag, dem 20. März, eine Volksbefragung vorgeschlagen. Die Befragung wurde von der österreichischen Regierung in Wien vorgeschlagen.

Schuldnigg hat am Sonntag, dem 20. März, eine Volksbefragung vorgeschlagen. Die Befragung wurde von der österreichischen Regierung in Wien vorgeschlagen.

Dank dem Führer durch die Tat!

- Wir danken dem Führer!**
Durch eine Hitlerfreisprechende!
- Wir danken dem Führer!**
Durch eine Hitlerfreisprechende!
- Wir danken dem Führer!**
Durch eine Waisende zur Unterstützung unserer überreichlichen Bräder und Schwestern!
- Wir danken dem Führer!**
Durch Erhöhung des leistungsfähigen Monatsbeitrages zur NSD!
- Wir danken dem Führer!**
Durch den Beitritt aller Verbindenden zur NSD!

Alle Mitteilungen und Spenden sind an die zuständigen NSD-Zeitstellen oder an die Kreisamtsleitung der NSD, Mannheim, L. 5, 6, zu richten.

gab einen überaus humoristischen Einblick in die Stunden, die die Soldaten vom Baden bis zum Spätschnee verbringen. Sechs Hölzer zeigte das erste Bild „Frühmorgens“, wenn die Gähne kräftig von dem Augenblick an, in dem der Unteroffizier vom Dienst die Stunde befreit, bis zum Verhängnis zum Dienst. Es hat sich nicht viel geändert, wird sich immer alle Solbat gefügt haben, nur die Einrichtung ist besser geworden. Wir hatten damals noch keine stehenden metallenen Wäschebänke und Raffelstangen.

Zurückliche Gipfelkämpfe

Das weitere Bild „Auf der Schreibkassette“ ist „Dachstuhl“, zu dem der humorvolle Text wie für alle übrigen Bilder von Major Schmiedler, dem Adjutanten der 3. Division, verfaßt wurde, leitete über zu humoristischen Darstellungen, die man als Gipfelkämpfe bezeichnen darf. Eine lebensvolle Gruppe, die sich aus Pianisten und Klavierspielerinnen zusammensetzte, wartete mit Übungen an Harzen und Reden auf, daß man sich sagen möchte: besser kann die erste Reihe eines Turnvereins auch nicht erscheinen. Den größten Eindruck machte der Nischenbau eines Pianisten, der in feierlich-mächtigem Aussehen, ebenfalls hervorstechend war das Wodenturnen, das in seinem Ablauf zeigte, daß auf das Training die größte Sorgfalt verwandt worden war. Die schwierigen Vorführungen hätten sich sonst nicht so glatt und genau abwickeln können. Man sah Übungen, die schon an das Berufsleben der Pianisten, z. B. einen Drehstrom über eine Gruppe am Boden liegender Turner. Und als sich die Gruppe zu einer überaus feierlichen Parade aufbaute, da erreichte der Verlauf entzückende Höhe.

„Wie ein halbes Räder schwingt sich auf das Ziel...“

Unter diesem Titel sang ein Ober des Pionierbataillons 33 freudvoll und klangvoll eine Gedichteserie, bei der sich zeigte, daß man die alten Texte und Melodien nicht vernachlässigt. Von sehr edlem Soldatenhumor waren auch die nächsten Bilder: „Fay- und Fischbunde“ (Hörner und ein Klavierspieler), „Stiefelchen im Putzschrank“ (zwei Hölzer) und „Ruz“ vor dem „Sachsenreich“ (Sechshölzer) getragen, vor allem die Szenen vor dem Schlußgebäude, die die größte Beifallsfeier, als ein Studentenchor, der im letzten Augenblick einpaffte, sich in die mit Wasser gefüllte Schüssel schwang, die ihm ins Gesicht geschleudert worden war.

Der Solbat auf Urlaub

In diese Gruppe waren sieben Bilder aufgenommen, die beim Handkammermacher, der zu Beginn des Abends die Urkinderen begrüßt hatte, als „Kriegs“, einleitete. Unter dem Titel „Luthi geht durch deutsche Land“ zeigten sich drei Wanderburden, vor zu denen der Kanonier Theo Fischer gehörte, der mit seinen an der Querschnittsmasse begleiteten Vortrag über einen Beifallschor hervorrief, der erst abends, als Handkammermacher ins Mikrophon rief, daß dieses Stimmphänomen noch zweimal zu hören sein werde. Im Rahmen der Urkinderen während des Urlaubs in Oberhausen hörte man vier Stiefelkämpfe, die zwei Pianisten und Klavierspieler, erstente sich an dem Handkammermacher eine Gruppe Soldaten und Klavierspieler des Turnvereins Mannheim von 1946, zu denen sich zwei Solbat von Hölzern aus schlossen, bewunderte die Rührkraft von acht Mitgliedern der Kassenkassen des Nationaltheaters mit einem weiteren Pianisten, Klavierspieler in der allgemeine Beifallsfeier ein, die Kanonier Toni mit seinen Schwaabkämpfern hervorrief, und gestellte nicht an der Schüssel des Handkammermacher, der die jugendliche Urkinderhaltung beifall.

Rummel in Taufkapellen

Was der Feind hatte sich beim Handkammermacher in einem Schauderbenfänger mit welchem Schmeißer und Falter verwandelt, der nunmehr einen indischen Hölzer (Kanonier), eine Tänzerin (Wohlfühlende) vom Nationaltheater, den Handkammermacher Heppo (Hölzer) und einen weißen und schwarzen Hölzer (Kanonier), die im Verlaufe des großen Kampfes die „Herbe weickten“, ansetzte. Und dann gestellte beim Handkammermacher in das Kabarett „Im blauen Ruckel“, in dem das „Wunder der Stimme“ (Theo Fischer), von zwei Kameraden begleitet, keine Notizen mehr wieder so blend lang, daß der Beifallschor nicht mehr zu übersehen war. Ritter Tom und Witz Tom (Wend Ständebest) und ein Kanonier erwiesen sich als vorzügliche Stiefelkämpfer, zwei Pianisten erzielten einen großen Beifallsbeitrag mit ihrem Tanz „Von der Reherung zurück“, ein Grenadier machte mit einer sehr großen Partitur darauf aufmerksam, daß beide Beifallschor sind, und schließlich kam noch einmal Theo Fischer mit zwei Kameraden, die sich als „Jüngste Ober“ vorstellten.

Winterrunde war schon wieder, als das Ballett des Nationaltheaters unter Führung der Balletmeisterin Herta Danolies mit temperamentvollen, lehrreichen Tänzen (Kanga, Kapriolen und Arien) die Nischenunterhaltung abwechselte, die beim Handkammermacher mit seiner mündigen Götterkämpfer (Hölzer, Trinken, Rauchen, Ratten- und

Steuerkasse oder Steueramt

Wo bringe ich Einspruch und Beschwerde an? — Vom Verkehre des Steuerpflichtigen mit der Steuerbehörde

Es ist eine immer wieder zu beobachtende Tatsache, daß der Steuerpflichtige in der Steuerkasse, in dem Kassendirektor, bei dem er Steuern, Straßenanlegerbeiträge, Kanalisationsgebühren, Müllabfuhrgebühren usw. einzahlt, die Stelle sieht, in deren Hand die gesamte Steuererhebung liegt, daß also hier alle Fragen der Festsetzung und Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben bearbeitet werden. Mancher Steuerpflichtige hat gegen seine Veranlagung zur Steuer in die gleiche Einwendung vorzubringen, möchte sich zum einen oder anderen Punkt Klärung holen und dergleichen mehr. So kommt er mit einer Reihe von Fragen usw. zur Steuerkasse. Der eine rechnet dem Beamten vor, welchen Verdienst er aus dem Gewerbebetriebe erzielt hat und daß die Steuer „eigentlich“ zu hoch sei; ein anderer möchte Auskunft haben, wie sich die Kanalisations- und Müllabfuhrgebühren im einzelnen errechnen. Wiederholt wird die Bitte vorgebracht, die fälligen Beträge noch kurze Zeit zu tun den. Mancher Kassendirektor erzählt von seinen Vätern, die er mit der Einschlagung der Räte bei dem einen oder anderen Räte bei, um eine Stundung zu erreichen. Es fehlt auch nicht an solchen Vätern, die sich auf andere Steuerpflichtige berufen und wissen möchten, warum diese weniger zu zahlen haben als sie selbst. Und wieder wird von Gewerbebetrieblenden die Frage vorgebracht, ob sie nicht einen Vorkursanspruch erhalten und demnach fällig werdende Steuern auf den Nachschußbetrag verrechnet werden können.

Kurz und gut, die Einwendungen, Wünsche und Fragen der Steuerpflichtigen sind zahlreich und vielfältig. Dabei erwartet jeder, daß der Beamte kein Vorbringen mit Gehör empfindet, ihm Rat und Hilfe gibt und ist überrascht, wenn der Beamte ihn aufschreit und ihm erklärt, daß er mit all diesen Fragen nichts zu tun habe und nicht zu tun haben kann und darf.

Der Steuerpflichtige hat dem Beamten zunächst zu zeigen, daß er dessen Gehör empfindet und die zuständige Stelle als Inkompentenz anzeigt oder sogar die Weisung gibt, man solle ihn nur los sein.

Es wäre vielmehr nicht zu billigen, wenn der Kassendirektor sich zunächst das Kollegium in aller Ausführlichkeit vortragen lassen wollte, um dann zum Schluß zu erklären, daß eine andere Stelle zuständig sei. Natürlich wird der Beamte vielleicht die eine oder andere Frage stellen müssen, um klären zu können, welches die zuständige Stelle ist. Der Steuerpflichtige

wird bei gutem Willen einsehen, daß eine so bedeutende Aufgabe wie die Erhebung der Steuern und Abgaben allein schon nach ihrem Umfang von einem Beamten oder von einer Stelle nicht bewältigt werden kann. Aus Gründen der Sicherheit und Zuverlässigkeit werden überall die Aufgaben, die sich auf die Festsetzung der Höhe der Steuern und Abgaben (Veranlagung), ihre Stundung, Ermäßigung usw. beziehen, völlig getrennt voneinander von dem eigentlichen Zahlungsgeschäft. Die Veranlagungsgeschäfte sind, obgleich also einer besonderen Verwaltungsabteilung.

Die Steuerkasse hat nur die Aufgabe, die festgesetzten Steuern und Abgabenbeiträge pünktlich zu erhalten. Die Steuern, Gebühren und Beiträge usw. entgegenzunehmen und notwendigerfalls die zugehörige Einziehung einzuleiten.

Die Steuerkasse muß sich einer Einmischung in die Aufgaben der Steuererhebungsabteilung enthalten, ebenso wie auf der anderen Seite die Veranlagungsstelle niemals Steuerbeiträge entgegennehmen darf. Der Kassendirektor der Steuerkasse kann daher dem Steuerpflichtigen nur den Rat geben, sich mit ihren Einwendungen, Fragen und Wünschen an die Stelle zu wenden, welche die Veranlagung bearbeitet. Es ist zwecklos, ihn mit solchen Dingen zu beschäftigen, die ganz außerhalb seines Aufgabensbereiches liegen.

Die Steuerverwaltungen sind im übrigen immer bereit, den Steuerpflichtigen aufzufklären und ihn davon zu überzeugen, daß eine Veranlagung zur Steuer richtig und gerecht ist. Steht sich heraus, daß neue Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind, kann man mit einer Änderung der Veranlagung rechnen können, sofern keine Einwendungen innerhalb der Rechtsmittelfrist vorgebracht werden. Natürlich darf der Steuerpflichtige nicht davon ausgehen, daß nur das recht und billig ist, was er als recht empfindet. Solchen Einwendungen ist natürlich nicht zu helfen; der Wille zur Einsicht, daß auch andere als die eigenen Gesichtspunkte maßgebend sein können, muß schon vorhanden sein. Trägt der Steuerpflichtige der Tatsache Rechnung, daß er seine Steuern und Abgaben an der zuständigen Stelle vorzubringen hat, kann er sich manche unliebsame Auseinandersetzung zwischen ihm und dem Kassendirektor und manchen Mißverständnissen und von vornherein vermeiden.

„Konto Österreich“

Der Gesandtenrat für das Wintersemester des Deutschen Volkes für den von Baden mit dem Gelbblenden für Deutsch-Österreich auf das Konto „Österreich“ bei allen richtigen Dienststellen der NSD eingezahlt werden können. Überprüfungen erfolgen zweckmäßig am Grafenplatz 60/3 „Konto Österreich“ NS-Geldpostfach c. B. Gammeln, bei der Städt. Sparkasse Karlsruhe (Baden).

Aus Österreich zurück

Mannheimer Volkzeitung kehrt heim

An der Neuordnung der Verhältnisse in der zum Reich zurückgeführten Ostmark nahm auch die Mannheimer Volkzeitung teil. Die Dunderstadt kehrte nun am Sonntagmorgen mit der Bahn wieder nach Mannheim zurück. Sie wurde am Hauptbahnhof von Polizeipräsident Dr. Kampberger und Oberleutnant Wünnenberg empfangen und marschierte dann geschlossen zur Polizeistation nach O. h. in deren Hof der Polizeipräsident eine kurze Ansprache hielt, bei der er den Polizeibeamten seinen Dank ausdrückte.

Wenn SS zum Abwehrdienst

befohlen wird

Reichsleiter Göring rief die Reichswehrangehörigen zum Abwehrdienst im Wege einer Reichswehrbestellung am 15. März veröffentlichten Reichswehrangehörigen eine Anweisung der Reichswehr zum Abwehr- und Sicherungsdienst für die Angehörigen der SS erfolgt, die in Betrieben der freien Wirtschaft beschäftigt sind. In allen Betrieben mit mindestens zehn Beschäftigten ist der SS-Angehörigen im Kalenderjahr ein besonderer Sonderurlaub bis zu zehn Arbeitstagen zu gewähren, wenn sie zum Abwehr- und Sicherungsdienst herangezogen werden. Der Betriebsführer kann jedoch bei einer Dauer des Sonderurlaubs bis zu fünf Tagen im Kalenderjahr bis zu zwei Arbeitstagen und bei einem längeren Sonderurlaub vier Arbeitstagen mit Genehmigung des zuständigen Gewerkschaftsunternehmens nacharbeiten lassen. Außerdem ist er berechtigt, den SS-Angehörigen neben dem Kalender der anfallenden Arbeitstage durch Anarbeit den Sonderurlaub um einen Tag zu kürzen, wenn dieser mindestens sechs Tage beträgt. Für jede weiteren sechs Arbeitstage ist gegebenenfalls eine Kürzung um je einen weiteren Tag zulässig. Bei verbleibenden SS-Angehörigen, die ein oder mehr minderjährige Kinder haben, darf eine Kürzung des Sonderurlaubs auf Antrag der Betriebsleitung zum Abwehr- und Sicherungsdienst nicht erfolgen.

**** Jahreshauptversammlung des NSD Mannheim Sängerkreis.** Der Gesandtenrat Mannheim Sängerkreis hielt im grünen Raum seine Jahreshauptversammlung ab. Vereinstreiter Anton Pott würdigte zunächst das große geistliche Ereignis des nationalsozialistischen Kulturjahres in Österreich, darauf anschließend der verstorbenen Mitglieder. Nach Beendigung des Geschäfts und Kassendirektors wurde Entlassung erteilt. Herr Weisberger las alle in die Welt der zum Ende des Mannheimer Sängerkreises gewickelt haben im Auftrag der Volkzeitung einen bescheidenen Dank. Anschließend wurde Sängerkreis Philipp Reich für die Mithilfe in die Welt der goldenen Sängerkreis geehrt. Mit dem Beiratsvorsitz

Präsident Anton Pott die Jahreshauptversammlung mit dem Wunsch, daß das kommende Jahr zum Wohl des Vereines verlaufen möge.

**** Es räumte verhängt.** Die Mannheimer Zeitung (Leitung) wurde am Samstag zweimal alarmiert. Kurz nach 12 Uhr wurde ein Diebstahl nach 0,7 gemeldet, wo aus einem Kanalstation Haus hervorbrach. In dem Haus war — wie sich herausstellte — Papier in Brand geraten. Um 12,30 Uhr riefte eine Kraftfahrerin nach L. 7 aus; es handelte sich um einen Scherenschnittbrand.

**** Wiederholungs für NS-Sportabzeichen verhängt.** Die Oberste NS-Führung gibt laut NSD bekannt: Die für den 27. März angeordneten Wiederholungsübungen für das NS-Sportabzeichen mit der Rede des Stadtschreibers sind infolge der am 19. April stattfindenden Volksabstimmung bis nach dem 19. April zurückgestellt.

Kraft durch Freude

- Freitag, 21. März**
Mannheimer Sängerkreis
Offener Karussell für Frauen und Männer: 20 bis 21,30 Uhr Volkshaus, D.
Beitragssportarten: 17 bis 18,30 Uhr, 19,30 bis 20 und 20 bis 21,30 Uhr Volkshaus, A. 17 bis 18,30 Uhr Volkshaus, B. 20 bis 21,30 Uhr Volkshaus, C.
Freizeitsportarten und Spiele
Offener Karussell für Frauen und Männer: 17 bis 18,30 Uhr Volkshaus, D. 19 bis 21,30 Uhr in der Volkshaus, E. 19 bis 21,30 Uhr Volkshaus, F. 19 bis 21,30 Uhr Volkshaus, G.
Beitragssportarten: 20 bis 21,30 Uhr Volkshaus, H.
14 bis 15 Uhr Volkshaus, I.
Deutsches Gymnasium
Offener Karussell für Frauen und Männer: 19 bis 20 Uhr Volkshaus, J.
Schwimmen
Offener Karussell für Frauen und Männer: 9 bis 10,30 Uhr Volkshaus, K.
Offener Karussell für Frauen und Männer: 11,30 bis 12 Uhr Volkshaus, L.
Beitragssportarten: 13 bis 14,30 Uhr Volkshaus, M. 14 bis 15,30 Uhr Volkshaus, N.
Beitragssportarten: 16 bis 17,30 Uhr Volkshaus, O.
Beitragssportarten: 18 bis 19,30 Uhr Volkshaus, P.
Beitragssportarten: 20 bis 21,30 Uhr Volkshaus, Q.
Beitragssportarten: 22 bis 23,30 Uhr Volkshaus, R.
Beitragssportarten: 24 bis 25,30 Uhr Volkshaus, S.
Beitragssportarten: 26 bis 27,30 Uhr Volkshaus, T.
Beitragssportarten: 28 bis 29,30 Uhr Volkshaus, U.
Beitragssportarten: 30 bis 31,30 Uhr Volkshaus, V.
Beitragssportarten: 32 bis 33,30 Uhr Volkshaus, W.
Beitragssportarten: 34 bis 35,30 Uhr Volkshaus, X.
Beitragssportarten: 36 bis 37,30 Uhr Volkshaus, Y.
Beitragssportarten: 38 bis 39,30 Uhr Volkshaus, Z.

Sonntag, 27. März

- Freizeitveranstaltungen**
Offener Karussell für Frauen und Männer: 9 bis 11 Uhr Volkshaus, A. 11 bis 13 Uhr Volkshaus, B. 13 bis 15 Uhr Volkshaus, C. 15 bis 17 Uhr Volkshaus, D. 17 bis 19 Uhr Volkshaus, E. 19 bis 21 Uhr Volkshaus, F. 21 bis 23 Uhr Volkshaus, G. 23 bis 25 Uhr Volkshaus, H. 25 bis 27 Uhr Volkshaus, I. 27 bis 29 Uhr Volkshaus, J. 29 bis 31 Uhr Volkshaus, K. 31 bis 33 Uhr Volkshaus, L. 33 bis 35 Uhr Volkshaus, M. 35 bis 37 Uhr Volkshaus, N. 37 bis 39 Uhr Volkshaus, O. 39 bis 41 Uhr Volkshaus, P. 41 bis 43 Uhr Volkshaus, Q. 43 bis 45 Uhr Volkshaus, R. 45 bis 47 Uhr Volkshaus, S. 47 bis 49 Uhr Volkshaus, T. 49 bis 51 Uhr Volkshaus, U. 51 bis 53 Uhr Volkshaus, V. 53 bis 55 Uhr Volkshaus, W. 55 bis 57 Uhr Volkshaus, X. 57 bis 59 Uhr Volkshaus, Y. 59 bis 61 Uhr Volkshaus, Z.

Was hören wir?

- Dienstag, 22. März**
Reichsleiter Göring
6,30: Frühkonzert. — 8,30: Kraft am Morgen. — 10,00: Kraft am Morgen. — 11,00: Kraft am Morgen. — 12,00: Kraft am Morgen. — 13,00: Kraft am Morgen. — 14,00: Kraft am Morgen. — 15,00: Kraft am Morgen. — 16,00: Kraft am Morgen. — 17,00: Kraft am Morgen. — 18,00: Kraft am Morgen. — 19,00: Kraft am Morgen. — 20,00: Kraft am Morgen. — 21,00: Kraft am Morgen. — 22,00: Kraft am Morgen. — 23,00: Kraft am Morgen. — 24,00: Kraft am Morgen. — 25,00: Kraft am Morgen. — 26,00: Kraft am Morgen. — 27,00: Kraft am Morgen. — 28,00: Kraft am Morgen. — 29,00: Kraft am Morgen. — 30,00: Kraft am Morgen. — 31,00: Kraft am Morgen. — 32,00: Kraft am Morgen. — 33,00: Kraft am Morgen. — 34,00: Kraft am Morgen. — 35,00: Kraft am Morgen. — 36,00: Kraft am Morgen. — 37,00: Kraft am Morgen. — 38,00: Kraft am Morgen. — 39,00: Kraft am Morgen. — 40,00: Kraft am Morgen. — 41,00: Kraft am Morgen. — 42,00: Kraft am Morgen. — 43,00: Kraft am Morgen. — 44,00: Kraft am Morgen. — 45,00: Kraft am Morgen. — 46,00: Kraft am Morgen. — 47,00: Kraft am Morgen. — 48,00: Kraft am Morgen. — 49,00: Kraft am Morgen. — 50,00: Kraft am Morgen. — 51,00: Kraft am Morgen. — 52,00: Kraft am Morgen. — 53,00: Kraft am Morgen. — 54,00: Kraft am Morgen. — 55,00: Kraft am Morgen. — 56,00: Kraft am Morgen. — 57,00: Kraft am Morgen. — 58,00: Kraft am Morgen. — 59,00: Kraft am Morgen. — 60,00: Kraft am Morgen. — 61,00: Kraft am Morgen. — 62,00: Kraft am Morgen. — 63,00: Kraft am Morgen. — 64,00: Kraft am Morgen. — 65,00: Kraft am Morgen. — 66,00: Kraft am Morgen. — 67,00: Kraft am Morgen. — 68,00: Kraft am Morgen. — 69,00: Kraft am Morgen. — 70,00: Kraft am Morgen. — 71,00: Kraft am Morgen. — 72,00: Kraft am Morgen. — 73,00: Kraft am Morgen. — 74,00: Kraft am Morgen. — 75,00: Kraft am Morgen. — 76,00: Kraft am Morgen. — 77,00: Kraft am Morgen. — 78,00: Kraft am Morgen. — 79,00: Kraft am Morgen. — 80,00: Kraft am Morgen. — 81,00: Kraft am Morgen. — 82,00: Kraft am Morgen. — 83,00: Kraft am Morgen. — 84,00: Kraft am Morgen. — 85,00: Kraft am Morgen. — 86,00: Kraft am Morgen. — 87,00: Kraft am Morgen. — 88,00: Kraft am Morgen. — 89,00: Kraft am Morgen. — 90,00: Kraft am Morgen. — 91,00: Kraft am Morgen. — 92,00: Kraft am Morgen. — 93,00: Kraft am Morgen. — 94,00: Kraft am Morgen. — 95,00: Kraft am Morgen. — 96,00: Kraft am Morgen. — 97,00: Kraft am Morgen. — 98,00: Kraft am Morgen. — 99,00: Kraft am Morgen. — 100,00: Kraft am Morgen.

Tageskalender

- Montag, 21. März**
Nationaltheater: 20 Uhr „Der andere Held“.
19,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
18,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
17,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
16,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
15,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
14,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
13,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
12,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
11,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
10,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
9,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
8,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
7,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
6,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
5,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
4,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
3,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
2,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
1,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
12,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
11,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
10,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
9,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
8,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
7,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
6,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
5,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
4,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
3,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
2,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.
1,30 Uhr „Die Kunst der Kunst“.

SPORT DER NIMZ

Morgen-Ausgabe

Montag, 21. März 1938

149 Jahrgang Nr. 132

Deutschland - Ungarn 1:1

Deutschland und Ungarn spielen in Nürnberg vor über 50000 Zuschauern unentschieden 1:1 (1:0) - Siffling schoß das einzige Tor
Luxemburg verliert in Wuppertal gegen eine deutsche Nachwuchsmannschaft 1:2 (0:1)

Ein großer Kampf in Nürnberg

In einem wahrhaft sommerlichen Bild rollte der 14. Länderspielzug gegen die Ungarn ab. Am Tage vor Frühlingssankt fand der letzte der beiden in Nürnberg, der in der Stadt im Stadion in Deutschland zum Spiel. Die im Hochsommer flimmerte es von den hohen Wäldern weg. Kaffällig war die große Zahl von ausländischen Besuchern und ehemaligen deutschen Nationalspielern, die sich bei diesem Kampf versammelten. So sah man bekannte Spieler aus der Schweiz, aus dem deutschen Reich, aus Luxemburg und selbst aus Dänemark. Die Frage, wie man den herrschenden Fußball in Deutschland einführen werde, bewegte auch sie. Kurz vor dem Spiel kam auch noch die Mitteilung deutsch-österreichischer leichter Athletik, die am Freitag in Nürnberg eingesetzt war.

Der Kampf beginnt

Pünktlich um 2.30 Uhr erschienen die Ungarn und empfingen kampfwillig die deutsche Mannschaft. In der ersten Halbzeit sahen die ersten Klänge ihrer Nationalhymnen über das Feld. Nachmittags lies dann der Eifer der deutschen Spieler auf. Entschlossen kam auch Schwedischer Laugen aus Belgien in seiner Kadetten-Kleidung mit dem Ball unter dem Arm. Toldi und Wenzinger hatten als Mannschaftskapitane gelächelt und die Mannschaften begannen das Spiel in folgender Aufstellung:

Deutschland:		Ungarn:	
Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Kasab (3. Nr. Nürnberg)	Kasab (3. Nr. Nürnberg)	Toldi (3. Nr. Nürnberg)
Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Bilman (11. Nr. Nürnberg)
Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Bilman (11. Nr. Nürnberg)
Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Bilman (11. Nr. Nürnberg)	Bilman (11. Nr. Nürnberg)

Ungarns Vorstoß auf dem linken Flügel wurde von Klinger gehindert. Beim Gegenangriff hatte Klinger eine Vorlage für Toldi im Kreis, aber der Schütze ließ den Ball zu lange und so kam Toldi in Mitleidenschaft. Beide Mannschaften machten in fast einem außerordentlich sicheren Eindruck.

Die Ungarn kamen etwas schneller ins Spiel als unser Mannschaft. Als ihrem Antritt gelang es, in der ersten Halbzeit drei Tore zu erzielen. Die ersten 20 Minuten liefen sehr ruhig ab.

Abends spielte in der ersten Halbzeit unsere Mannschaft aus gegen die große Sonne. Hervorragend sah sich unsere Mittelmannschaft; Wenzinger, Klinger und Toldi sind vorweg zu nennen. Einige Änderungen gab es durch die Schwäche des neuen Mannes aus Düsseldorf, Wenzel. Der Düsseldorf-ler kam in der ersten Viertelstunde überhaupt nicht in den Ball, was aber wohl in erster Linie seiner Heranführung zugeschrieben ist.

Eine angenehme Ueberraschung war dagegen der kleine Toldi, der das letzte Überlegen im Spiel der Ungarn immer wieder mit seinen schäneren Vorstößen unterbroch, aber zunächst mit seinen Flanken im Innenraum wenig gefährlich war.

Der Berliner Wenzel kam während der ganzen ersten halben Stunde nicht ein einziges Mal in den Ball. Immer wieder war sein Tor notwendig, weil er entweder zu spät ansetzte oder schwehr wurde. In der 20. bis 30. Minute hatten die Ungarn einige sehr große Augenblicke. In jeder Sekunde schien sich die Gefahr zu erhöhen, bis schließlich Wenzel den Ball aus und schnell nach vorne schickte. Dann hielt unsere Mannschaft das Spiel wieder offen. Von der 30. Minute an kam sie durch schnelle Kombinationen sogar zu einer letzten Ueberraschung, die schließlich auch die Ungarn zwang, ihren bis dahin offenen Spielstil zurückzugeben.

Denn hatte zwei, drei Schüsse des Innenwarts abgewehrt, als in der 30. Minute Wenzel eine sehr schnelle Vorlage kam, die zu einem wichtigen Tor für die Deutschen, der von Toldi erzielt wurde.

Der Wormser Toldi den Ball zum ersten Mal, im dritten Viertel, der das letzte Überlegen im Spiel der Deutschen zum 1:1 für Deutschland ein. Nun kam unsere Mannschaft für 10 Minuten in große Gefahr.

Schließlich von Toldi und Klinger Toldi wurde am Tor verhindert, einmal wurde auch ein von Klinger aus vollem Lauf erzielter Ball von Toldi noch mit den Fingern abgewehrt. Erst gegen Schluss der Halbzeit kamen die Ungarn wieder zu einigen Gelegenheiten, doch gelang ihnen keine Tore. In den letzten Minuten zwei Ecken aus dem Tor. Aber die deutsche Mannschaft hat in der ersten und zweiten Halbzeit seine Schnelligkeit und seinen Wert für den deutschen Fußball mit guten Leistungen und großem Einsatz gezeigt. Toldi war

man schon geneigt zu sagen, der Kampf sei wesentlich wertvoller als das letzte Spiel gegen die Schweiz in Wien, als es dann von der 15. Minute ab zu einer außerordentlichen Enttäuschung kam.

Zunächst gab es einen Fehlstand von Toldi, dann kam der kleine Wenzel wieder einmal ab und zu.

Insbesondere kam es in der 14. Minute zum ersten wichtigen Augenblick der Ungarn. Wenzel hatte auf der Torlinie etwas gefährlich den Rücken der Ungarn zum Flanken kommen lassen, Toldi erzielte den Ball und ließ unheilbar ein.

Die erste offene Spielzeit folgte. Für kurze Zeit drängte auch einmal die deutsche Mannschaft, ein Strafstoß führte zur ersten Ecke und einige schöne Vorstöße reichten bis zu.

Dann kam es plötzlich zu einem harten Nachstoß der deutschen Kräfte. Klinger wurde immer langsamer, Berndt und Klinger ließen sich aus und ließ ein so unter Mann wie Klinger schickte sich Schwächen. Die Ungarn wurden überlegen, sie führten den Ball sehr behende, drängten immer wieder in den deutschen Strafraum ein, jedoch aber recht langsam. Immerhin war es für den guten Abschweifung von Wenzel, Goldammer und Toldi zu danken, daß in dieser Spielzeit die Ungarn nicht zum entscheidenden Treffer kamen. Einmal hielt Toldi einen Schuß von Toldi, den man bereits im Reg glaubte. Bei Vorstößen von Klinger wehrte der linke Verteidiger der Ungarn wiederholt so derart ab, daß Wenzel zur ersten Verwarnung schreiben mußte. In der letzten Viertelstunde saute die deutsche Mannschaft wieder etwas auf, jedoch waren die letzten Schwächen nicht beseitigt, kleine Fehler hörten immer wieder zur Überraschung der Fans lediglich noch zu einigen Schäden.

Zur Kritik

Es ist zu sagen, daß die deutsche Mannschaft genau wie in Wien wieder sehr unentschieden spielte. Während der ersten Halbzeit kamen die Schwächen weniger zur Geltung. In dieser Zeit fühlte man Berndt, der sehr sehr unentschieden spielte, und der nicht nur die ersten, sondern auch die letzten beiden Tore aus. Insbesondere hielt sich unser unsere gesamte Abwehr und ferner die beiden Flügel sowie der Innenverteidiger. Auch Klinger ist nicht immer ganz glücklich. Eine große Ueberraschung war das geschickte und sehr schnelle Spiel von Toldi. Auch Wenzel brachte manch schöne Idee und manch überraschende Wendung ins Spiel.

Nach der Pause ließ dann, wie im Spielverlauf schon erwähnt, auch die Kraft einiger Spieler nach, die bis dahin als gut bezeichnet werden mußten. Je mehr sich die Schwächen in unserer Mannschaft bemerkbar machen, je mehr unser Spiel nach und nach

schließlich recht enttäuschend war. Die Ungarn haben das Unentschieden durchaus verdient. Man begreift nach diesem Spiel die Schwäche der deutschen Mannschaft, die man vorher im ungarischen Lager feststellen sollte. Die Ungarn führten ein durchaus gutes Spiel vor, bei dem nicht eine einzige Schwäche festzustellen war. Besonders war die ihre Beweglichkeit und Schnelligkeit, in der sie die

Der Nachwuchs besiegt Luxemburg

Luxemburg verliert in Wuppertal das Länderspiel gegen eine deutsche Nachwuchsmannschaft 1:2 (0:1)

Der 6. Fußball-Länderspiel Luxemburg-Deutschland wurde heute in Oberfelder Stadion ausgetragen. Das bei Weitem der deutsch-luxemburgische Länderspiel interessierte in erster Linie, daß alle bisherigen Spiele von Deutschland gewonnen wurden. Darunter sind drei hohe deutsche Siege und zwei in Luxemburg, das bekanntlich nur 27000 Einwohner hat (Wuppertal, der heutige Austragungsort, hat dagegen rund 40000 Einwohner), unterlag am letzten Sonntag gegen Belgien mit 2:3, unbedingt ein Erfolg für das kleine Luxemburg, der außerdem lassen mußte. Am Vormittag trafen die Luxemburger Gäste im Stadion kommend, in Wuppertal ein. Für das Reichsportamt Fußball empfingen die Herren O. B. S. und F. S. aus Düren die Gäste. Der Stadionschef war für den Besuch des Rheinlandes vorbestimmt. Am Sonntagmorgen beschäftigten die Luxemburger das Wuppertaler Stadion und machten anschließend nach einer Halbzeit. Am Montagmorgen werden die Wuppertaler wieder im Stadion verlassen. Ein herrlicher Frühlingstag ist in Oberfeld anbrochen.

20000 Zuschauer besaßen die Ränge des schon gelegenen Oberfelder Stadions am Bahnhof Wuppertal-Boo. Deutschlands Aufmerksamkeit wurde in der ersten Stunde von dem Spiel der Gäste. Die Wuppertaler Spieler, die nach einem Spiel bei der ersten Halbzeit nicht spielen konnten, wurde der Schlußsatz als rechter Helfer eingesetzt. Luxemburg dagegen trat in der vorherigen Halbzeit nicht ein. Die beiden Mannschaften erschienen mit dem Schiedsrichter Wenzel, und wie schon folgende Formation:

Deutschland:		Luxemburg:	
Schulz (Rheinland)	Toldi (Wuppertal)	Schulz (Rheinland)	Toldi (Wuppertal)
Schulz (Rheinland)	Schulz (Rheinland)	Schulz (Rheinland)	Schulz (Rheinland)
Schulz (Rheinland)	Schulz (Rheinland)	Schulz (Rheinland)	Schulz (Rheinland)

BSV badischer Fußballmeister

Bischofsheim verliert das entscheidende Spiel im Mannheimer Stadion vor 20000 Zuschauern 0:1 (0:0)

Als in einer weiteren Begegnungswelle, in einem halben Jahrhundert, die letzte Minute eines im Stadion und der Mannheimer Stadion. Das Spiel war ein sehr spannendes, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Gau XIV Baden

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Platz	1	2	3	4
BSV Mannheim	1	2	3	4
L. V. P. Mannheim	1	2	3	4
BSV Mannheim	1	2	3	4
BSV Mannheim	1	2	3	4
BSV Mannheim	1	2	3	4
BSV Mannheim	1	2	3	4
BSV Mannheim	1	2	3	4
BSV Mannheim	1	2	3	4
BSV Mannheim	1	2	3	4

Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes. Die Spieler der Mannheimer Mannschaft waren sehr gut vorbereitet, aber auch ein sehr spannendes.

Waldlauf bei der Käfertaler Turnerschaft

Seidelberger Nachrichten 33 und Jagdschwader 334 punktgleich

Endlich wieder ein Tag, an dem die Käfertaler Turnerschaft ihren Waldlauf durchführte. Die Teilnehmerzahl war diesmal recht gut, die Organisation war ebenfalls sehr gut. Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer. Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer.

Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer. Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer.

Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer. Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer.

Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer. Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer.

Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer. Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer.

Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer. Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer.

Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer. Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer.

Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer. Die Teilnehmer waren in zwei Klassen unterteilt, die Seidelberger Nachrichten und der Jagdschwader 334. Die Teilnehmerzahl war in beiden Klassen gleich, nämlich 33 Teilnehmer.

Deffelter Schlag Mostert

Die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle

Das Internationale Odeonstadion, das die Berliner Vereine 1928, 1929 und 1930 im Besitz hatten, ist nun wieder in den Händen der Berliner Vereine. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden.

Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden.

Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden.

Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden.

Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden.

Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden.

Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden. Die Berliner Vereine haben sich für die ersten Stadtbiere in der Deutschlandhalle entschieden.

Gerätemeisterchaften der SA

18 Jahre Mannheimer Bannleiter in der Halle

Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden. Die Gerätemeisterchaften der SA sind in der Halle durchgeführt worden.

Großkämpfe im Stadtbad Halle

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden. Die Großkämpfe im Stadtbad Halle sind in der Halle durchgeführt worden.

Dietrich Eckart — ein deutsches Leben

zu seinem 78. Geburtstag am 21. März / von Dietrich Eckart

Zielung mit immer Dienst sein an den gewaltigen Aufgaben des Volkes, die zu allen Zeiten begehrt werden müssen. Alle die, denen neben dem handwerklichen Können auch die schöpferische Gabe nicht verweigert ist, sind als Sachwalter der deutschen Seele unter dem heiligen Kreuz der Verantwortung gestellt, aus den gottgegebenen Worten des Volkes die Kräfte des Lebens zu denken und in einer weltanschaulichen Weltanschauung darzustellen.

Dietrich Eckart, der als mit lebendiger und leidenschaftlicher Vorankunft um das kommende Deutschland vergebend, war mit einer der ersten, denen die große Aufgabe erwuchs, die verhassten Kräfte des Volkes — Blut und Weisheit, Glaube, Treue und Liebe — freizulegen und mit antwortgebender Eingabe des Vaterlands von innen her zu gestalten, allen Deutschen eine neue innere Heimat zu geben, damit mit alle Seele des Vaterlandes sein können. Alles was deutsch war, deutsch ist und immer deutsch sein wird, hat uns Dietrich Eckart mit vollster Innigkeit vorgelebt und das Ganze des deutschen Volkes und Volkes unermüdlich hochgehalten und ritterlich verteidigt. Und dies in den Jahren, da das Volk durch seine feigen Feinde, das Joch unheimlicher Verwundung und vollkommener Kultur auf ihm lastete.

Eckart im Jahre 1860 verliebte er einem Jugendfreunde in sein kurz zuvor erschienenen Buch „Landschaften und Völker“ den bezeichnenden Vers: „Der Wahrheit such ich einen Weg zu haben, die Freiheit such ich in Holz auf meine Lehnen“ — und bei dem, als junger Mensch noch, sein Denken und Streben sich umriss.

Dietrich Eckart ist er seit seinem Lebens trenn gelieben. Wir kennen ihn als antwortgebenden Kämpfer bei nationalsozialistischen Bewegung für ein freies Deutschland; wir kennen seine menschlich-ironischen Weisheit, seine freudigen Reden, seine mit dem höchsten Geist durchdrachten dramatischen Werke. Die bedeutendsten sind das Drama „Die deutsche Seele“ und das Drama „Die deutsche Seele“.



Dietrich Eckart (Vater-Geheimrat, Reichs-Kulturminister)

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.

Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben. Die deutsche Seele ist ein deutsches Leben.



Die Goethe-Medaille für Walter Preußner

Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner.

Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner.

Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner.

Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner.

Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner. Die Goethe-Medaille für Walter Preußner.

Vermischtes

Nicht nur in Kriminalromanen gelingt die **Heberführung der Täter** durch einmal unwesentlich erscheinende „Kandidaten“, die am Tatort zurückbleiben; auch das **Leben selbst** schreibt derartige Romane. Der blühende **Waldemar Hofmann**, der jetzt vor der Bremer Strafkammer **steht**, hatte **logar das Verbrechen** in seinem Leben **sehen** (Kriminalroman „Kriminalroman“ zum **Dylar** zu **fallen**, im Jahre 1924 wurde er wegen einer Serie schwerer Einbrüche zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Lange Zeit hindurch konnte man ihn nicht überführen, bis ein kleiner Zufall der Polizei zu Hilfe kam. An einem der kleinen Knopf wurde dem Täter zum Verdächtig. Es konnte einwandfrei nachgewiesen werden, daß er Hofmann gebürtig war und auf einem seiner Todeszüge von der Welt abgemittelt worden war. Nachdem er seine langjährige Strafe hinter Zuchthausmauern verbüßt hatte, zog er nach Berlin. Hier lernte er eine nicht ungewöhnliche Frau kennen, und beide beschloßen, einander zu betören. Der „Kandidat“ seiner Verlobten **hinter**, daß er **schwerlich** für oder **gegen** den **mehreren** Grund und **suchte** die **Sache** zu **darstellen**, als **ob** es **ich** um **politische** Verhältnisse **gehandelt** habe. Die **Braut** ging der **Sache** aber auf den **Grund** und **findigte** ihm die **Freundschaft**, als **he** die **wahren** Zusammenhänge erfahren **hätte**. Der **Verbrecher**, **dem** es in erster Linie auf die **Erfassung** des **Goldes** seiner **aus** **Berlin** im gelächelten **Brand** ankam, reichte **ihm** noch **Augenblicke** **nach** **ihm** nach **Bremen** **gewandt** haben. **Hier** traf **er** **sie** **nicht** an und **verlegte** **ih** **sich** **wieder** auf **Einbrüche**, um in den **Weg** von **Waldemar** zu **kommen**. **Waldemar** **ergriff** **im** **ersten** Augenblicke die **Flucht**, um **zu** **entkommen**. **Waldemar** **ergriff** **im** **ersten** Augenblicke die **Flucht**, um **zu** **entkommen**. **Waldemar** **ergriff** **im** **ersten** Augenblicke die **Flucht**, um **zu** **entkommen**.

Die Gegend des Dreiecks **Waldemar**, **Waldemar** und **Waldemar** war in diesen Tagen das **Jagdgebiet**. In dem die **ganze** Bevölkerung auf den **Bänken** war, um **zwei** zivilisierte **Sträflinge** **wieder** einzufangen. Die **Sache** gegen **ihn** **beruhte** an einem **Sonntag**, da in dem **Stadion** ein **Waldemar** an die **Sträflinge** **ausgesetzt** wurden. **Hier** war es gerade in diesem **Waldemar** noch **nicht** an **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**. Die **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**. Die **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**. Die **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**.

erhaltenen **Waldemar** die **Flucht** **zu** **verhindern**. **Die** **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**. Die **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**. Die **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**. Die **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**.

Am Ende **des** **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**. Die **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**. Die **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**. Die **Waldemar** **hinter** **ihm** **zur** **einigen** Minute **gewonnen**.

Sümpfe durch den Oldbury

Hamburger 2300-l-Dampfer gesunken

aus Hamburg, 19. März.

Der Dampfer „Gloss Hoeg“ (2300 Brl.) ist in der Nacht zum Samstag 16 Seemeilen nordwestlich von Hornsbee bei Esbjerg gesunken. Die Ursache ist noch unbekannt. Die 20 Mann starke Besatzung konnte von einem schwedischen Dampfer gerettet werden. Der Kapitän wird jedoch verletzt, er ist unleserlich erkrankt. Der untergegangene Dampfer gehörte der Hamburger Reederei Johannes W. R. Blumenhals.

12 Personen von Kanakern ermordet

— Rio de Janeiro, 19. März.

Nach einer Meldung der Agencia Brasileira aus Bahia wurde eine Bande religiöser Kanakker verhaftet, die im Innern des Landes eine einladende Partei überfallen und dabei 12 Personen, darunter ein indisches Mädchen, ermordet hatten. Die Täter waren gefangen genommen worden.

Die Berliner Liedertafel auf der Ederburg Eröffnung

aus Kassel, 20. März.

Auf Einladung der Ederburg Eröffnung gab die Berliner Liedertafel in Kassel vor 190 Sängern am Samstagabend vor sämtlichen Stammführern und Jüngern der Burg sowie zahlreichen geladenen Gästen eine konzertante Aufführung.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

den ein Konzert, das bei den etwa 1400 Zuhörern einen unaußersichlichen Eindruck hinterließ.

Während des 14. März abendlichen Kameradschaftsabend wurde der Wunsch geäußert, für kasseldende Wiener Kinder eine Sammlung zu veranstalten. In ganz kurzer Zeit ergab die Sammlung eine Summe von weit über 1000 Mark. Die Kasseler Bürger, dem Abkommungskomitee für den Zweck, überreichte.

Kämpfe zwischen Hindus und Moslems

18 Tote und rund 300 Verletzte

aus Delhi, 20. März.

Infolge des Jubiläumstreffens rassistischer Kreise der Wohnbauarbeiter (Madrasser) und der Hindus (Jallies) kam es neuerlich zwischen den Anhänger dieser Religionsgemeinschaften in vielen Städten zu blutigen Zusammenstößen. In Indraprastha sind 18 Tote und 300 Verletzte, in Jubbulpore 100 Verletzte, in Benares und Jaipur 20 Verletzte zu verzeichnen. Die Polizei mußte überall von der Waffe Gebrauch machen, trotzdem dauerte die Unruhen stellenweise noch an.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.



Wiedersehen mit Renate

Wiedersehen mit Renate
ROMAN VON KATE BIEL

Renate entfernte in einer plötzlichen Verwirrung ein winziges Stück der lebendigen Natur, eingelassen in den Körper einer Amsel, von ihrem Nest. Als sie sich aufrichtete, war sie wieder gelicht. Es war zuckend: jede halbe Stunde eine Bewegung.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen

Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen. Waldemar hinter ihm zur einigen Minute gewonnen.

